



Der Berliner Unterwelten e.V.

Berlin ist auf Sand gebaut. Warum sich dennoch in der »Märkischen Streusandbüchse«, die doch traditionell eher eine Armenkammer gewesen ist, aus einem kleinen, unbedeutenden Fischerdorf die heutzutage mit Abstand größte deutsche Metropole entwickeln konnte, lässt sich nur erklären, wenn man nachvollzieht, wie der sandig-moorige Untergrund ab dem 19. Jahrhundert für großstädtische Ver- und Entsorgungssysteme wie die Kanalisation, die Gas-, Wasser- und Stromversorgung sowie den öffentlichen Nahverkehr nutzbar gemacht werden konnte. Der Verein Berliner Unterwelten, gegründet 1997, erforscht und dokumentiert diese Zusammenhänge. Gegenwärtig (Herbst 2017) zählt er ca. 500 Mitglieder, die sich neben dem Erhalt unterirdischer Bauten für den Aufbau eines umfangreichen Kultur- und Bildungsangebotes engagieren. Jedes Jahr besuchen inzwischen über 320.000 Berliner und ihre Gäste die Führungen, Vorträge und Bildungsseminare, die zu unterirdischen Themen entwickelt wurden. Für seine Verdienste im Denkmalschutz erhielt der Berliner Unterwelten e.V. 2006 die »Silberne Halbkugel«, die höchste Auszeichnung, die in diesem Bereich in der Bundesrepublik Deutschland vergeben wird.

Im August 2014 hat der Berliner Unterwelten e.V. den Betrieb des Museums im Alten Wasserwerk von den Berliner Wasserbetrieben übernommen und konnte es somit vor einer drohenden Schließung bewahren. Mit neuen Angeboten sollen Technik-, Geschichts- und Architekturinteressierte Besucher an den Müggelsee gelockt werden.

Zu den Neuerungen gehört, dass das Museum nun ganzjährig und am ganzen Wochenende geöffnet ist. Auch bauliche Maßnahmen sollen den Museumsbesuch attraktiver machen. Die Ausstellung selbst soll zum Thema Abwasser erweitert und neu gestaltet werden. Im Außenbereich wurden bereits zahlreiche Maßnahmen getroffen, durch das Umsetzen von Zäunen wurde dieser zum Beispiel erheblich erweitert und um einige Großexponate bereichert. Neben der bisherigen Tour W – Wasser für Berlin, die seit Sommer 2015 angeboten wird, sollen künftig weitere Führungen folgen, die unter anderem auch in die Langsandsamfilter des alten Wasserwerkteils gegenüber auf der Nordseite des Müggelseedamms führen.

Über Neuigkeiten informieren wir stets auf unseren Internetseiten:
www.museum-im-alten-wasserwerk.de
und www.berliner-unterwelten.de

Museum im Alten Wasserwerk

Ort Müggelseedamm 307, 12587 Berlin-Friedrichshagen

Anfahrt/Verkehrsverbindung ÖPNV aus Richtung Zentrum: S-Bahnlinie 3 bis S-Bhf. Friedrichshagen, dann Straßenbahnlinie 60 bis Endstation »Altes Wasserwerk«, von dort etwa 5 Min. Fußweg.
PKW vom Berliner Ring (A 10), Abfahrt Erkner, dann in Richtung Köpenick.

Öffnungszeiten Ständige Ausstellung*

April bis Oktober: Fr und Sa 10 – 17 Uhr, So 10 – 16 Uhr
November bis März: Fr bis So 11 – 16 Uhr*
Letzter Einlass jeweils 30 Minuten vor Schließung.

Führungszeiten Tour W* Freitag, Samstag, Sonntag, 13 Uhr

*geschlossen: 17. Dezember 2018 bis einschl. 3. Januar 2019

Änderungen der Öffnungs- und Führungszeiten vorbehalten. Insbesondere bei Schnee- und Eisglätte sowie rund um bundesweite Feiertage können abweichende Öffnungs- und Führungszeiten gelten. Aktuelle Änderungen siehe Internetseite www.museum-im-alten-wasserwerk.de
Für alle Ausstellungs- und Führungsangebote im Museum im Alten Wasserwerk gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Berliner Unterwelten e.V.

Zugang Außengelände Das Außengelände ist Bestandteil der Ausstellung und nur für Museumsbesucher zugänglich. Ein Aufenthalt auf dem Außengelände ist ohne Eintrittskarte des Museums nicht gestattet. Das Betreten des Geländes ist außerhalb der Museums-Öffnungszeiten nicht gestattet, auch dann nicht, wenn aus betrieblichen Gründen das Tor geöffnet sein sollte. Es besteht die Gefahr, dass Sie auf dem Gelände eingeschlossen werden.

Hinweis zur Barrierefreiheit Die Führungen sind nicht barrierefrei (siehe auch Hinweise auf der Innenseite). Die ständige Ausstellung ist bedingt barrierefrei: Zugang Hauptgebäude/Ausstellungsräume über eine kleine Rampe, Zugang Maschinenhalle und Teil der Ausstellung zur Abwassergeschichte ausschließlich über eine Treppe mit zwei mobilen Fahrtrampen. Hier benötigen Sie die Hilfe einer persönlichen Begleitperson. Für schwere, elektrisch betriebene Rollstühle sind diese Rampen nicht geeignet.



2017-10 Fotos: Frieder Salm • Design: Friedrich & Happel

BERLINER UNTERWELTEN E.V.

Gesellschaft zur Erforschung und Dokumentation unterirdischer Bauten



2018

Museum im Alten Wasserwerk

Ständige Ausstellung und Führung
Tour W – Wasser für Berlin



Müggelseedamm 307
12587 Berlin-Friedrichshagen

www.berliner-unterwelten.de





Das Alte Wasserwerk Friedrichshagen

Ein einzigartiges Denkmalensemble im Südosten Berlins

Im Zeitalter der Industrialisierung wuchs die Bevölkerung Berlins und damit der Wasserverbrauch enorm. 1893 ging das Wasserwerk Friedrichshagen nach den Wasserwerken Stralauer Tor (1856) und Tegel (1877) als drittes Wasserwerk der Stadt in Betrieb. Der englische Ingenieur und erste Direktor der Städtischen Wasserwerke, Henry Gill, schuf hier zusammen mit dem Architekten und Stadtbaumeister Richard Schultze im Stil des märkischen Backsteinbaus das seinerzeit größte und modernste Wasserwerk seiner Art in Europa.

Zunächst wurde Oberflächenwasser des Müggelsees zu Trinkwasser aufbereitet, 86.400 Kubikmeter pro Tag. Anfang des 20. Jahrhunderts baute man das Wasserwerk für die zusätzliche Gewinnung von Grundwasser aus und um, sodass 1927 die Kapazität 320.000 Kubikmeter Mischwasser (Oberflächen- und Grundwasser) pro Tag betrug. Dies ging mit einer teilweisen Modernisierung und Elektrifizierung der Anlagen einher. In sechs Maschinenhäusern, 34 Langsandsfiltern, vier Rieseler- und zahlreichen Nebengebäuden wurde Trinkwasser produziert. Auf dem 55 Hektar großen Areal befanden sich außerdem vier Wohnhäuser für die Angestellten. Mit dem Neubau zweier Grundwasserwerke in Friedrichshagen 1979 und 1983 wurde die Wasserförderung und -aufbereitung mehr und mehr vom alten in die neuen Werke verlagert. 1979 nahm man die letzten Dampfmaschinen außer Betrieb, die Seewasserförderung wurde schließlich 1991 eingestellt.

Heute bildet das einzigartige industriegeschichtliche Areal ein Denkmalensemble von internationalem Rang. Außerdem ist es ein wichtiges Schutz- und Rückzugsgebiet für Tiere und Pflanzen. Auf den alten Reinwasserbehältern und Sandfiltergewölben wächst außergewöhnlich artenreicher Trockenrasen. Ihr Inneres dient Fledermäusen inzwischen als eines der größten Winterquartiere Berlins.

Während der Großteil der Gebäude und Flächen des alten Wasserwerks nördlich des Müggelseedamms derzeit ungenutzt sind, befindet sich in einem der stillgelegten Schöpfmaschinenhäuser direkt am Seeufer seit 1987 das »Museum im Alten Wasserwerk« (vormals »Museum im Wasserwerk«), das seit August 2014 vom Verein Berliner Unterwelten betrieben wird. Eine einmalige Sammlung historischer Technik und anderer Exponate sowie bemerkenswerte Industriearchitektur sind hier zu bewundern.



Das Museum im Alten Wasserwerk

Ständige Ausstellung

Vom Ziehbrunnen bis zur Wasserversorgung einer Metropole

Auf über 7.000 Quadratmetern kann die ständige Ausstellung im Innen- und Außenbereich besucht werden. Historische Originallexponate, einzigartige Dokumente, Fotos und Karten erschließen die Stadtgeschichte anhand der Wasserversorgung und Stadtentwässerung. Kernstück und Highlight der Ausstellung sind drei »doppeltwirkende Verbundkolbendampfmaschinen« aus dem Jahre 1893 im Schöpfmaschinenhaus B, mit Hilfe derer früher das Seewasser gefördert wurde. Eine von ihnen »schnauft« immer noch extra für Besucher, wenn auch inzwischen elektrisch angetrieben (Vorführung an den Öffnungstagen um 11.30 und 13.30 Uhr). Die Ausstellung teilt sich in die Bereiche »Wasserversorgung« und »Entwässerung – vom Karren zur Kläranlage« auf.

Historische Zusammenhänge von Wasser, Hygiene und Stadtentwicklung sind im Museum ebenso gegenwärtig wie die Dokumentation und Aufbereitung der planerischen und technischen Meilensteine in der Entwicklung. Immer wieder werden auch die Menschen hinter der Geschichte der Wasserversorgung gezeigt.

Auf der über 5.000 Quadratmeter großen Freifläche sind historische Kanalreinigungsgeräte, Pumpen, Rohre und Schieber ausgestellt. Von hier aus hat man einerseits einen tollen Ausblick auf den Müggelsee, andererseits auf das Werk des Architekten Richard Schultze, der es verstand, Zweckbauten dem Charakter des märkischen Landes entsprechend zu gestalten. Großformatige Bildtafeln auf dem Gelände zeigen zeitgenössische Fotos aus den Jahren 1893 bis 1979.

Erleben Sie die spannende Geschichte der Wasserversorgung, der frühen Schmutzwasserbeseitigung und der späteren Abwasserbehandlung Berlins! Hier ist Wasser-Historie erlebbar. Gehen Sie auf eine Entdeckungsreise durch das Berlin vergangener Jahrhunderte!

Öffnungszeiten der ständigen Ausstellung siehe Rückseite

Eintritt Erwachsene 5 € (ermäßigt* 3,50 €; Kinder 7–13 Jahre 2,50 €; unter 7 Jahre frei).

*Ermäßigung für Schüler, Azubis, Studenten, Bundesfreiwilligendienstleistende, Schwerbehinderte, Rentner, Sozialhilfeempfänger, Arbeitslose (jeweils mit entsprechendem Nachweis)

Keine Kartenzahlung – nur Barzahlung möglich.



Das Museum im Alten Wasserwerk

Führungen

Tour W – Wasser für Berlin

Die Führung veranschaulicht die Geschichte der Wasserversorgung Berlins und führt in Bereiche, die im Rahmen des »normalen« Museumsbesuches nicht zugänglich sind. Nach einem Überblick am Modell des Wasserwerks geht es, mit Helmen ausgerüstet, in das Untergeschoß des Schöpfmaschinenhauses B, sozusagen in den »Bauch« der Maschinen, mit denen seinerzeit Seewasser zur Trinkwasseraufbereitung gefördert wurde. Anfang des 20. Jahrhunderts baute man das Wasserwerk für die zusätzliche Gewinnung von Grundwasser aus und errichtete ab 1904 in der Nähe des Seeufers ein kapellenähnliches Gebäude, den Sammelbrunnen. Zur Deckung von Trinkwasserbedarfsspitzen der Großsiedlungen im damaligen Ost-Berlin wurde noch 1986 bis 1988 ein neues, unterirdisches Seewasserpumpwerk gebaut. Es war jedoch nur im Probeinsatz, da nach der Wiedervereinigung der Wasserbedarf erheblich sank und heutzutage ausschließlich Grundwasser gefördert wird. Durch einen unterirdischen Gang gelangen wir in den »Kreiselraum«, einen Erweiterungsbau aus der Zeit der Modernisierung Mitte der 1920er Jahre. Mit seinen damals moderneren und leistungsfähigeren elektrisch angetriebenen Pumpen sowie marmornen Schalttafeln bietet dieser Raum noch immer ein beeindruckendes Ambiente.

Es werden einige steile Treppen und Leitern begangen. Personen unter 14 Jahren können an der Führung nicht teilnehmen. Schutzhelme werden vor Ort ausgegeben. Festes, geschlossenes Schuhwerk wird vorausgesetzt.

Führungszeiten siehe Rückseite (Für Gruppen ab 20 Personen sind Führungen auf Anfrage auch zu anderen Zeiten möglich.)

Dauer und Eintritt ca. 90 Minuten, 11 € (ermäßigt* 9 €), zzgl. Vorverkaufsgeldern (Besuch der ständigen Ausstellung inklusive)

*Ermäßigung nur für Schüler, Azubis, Studenten, Bundesfreiwilligendienstleistende, Schwerbehinderte, Sozialhilfeempfänger, Arbeitslose (jeweils mit entsprechendem Nachweis), keine Rentnerermäßigung auf den Führungen.

Eintrittskarten für Tour W sind bis spätestens zwei Tage vor der jeweiligen Führung über unseren Partner [reservix](https://www.reservix.de) unter www.reservix.de und an [reservix](https://www.reservix.de)-Vorverkaufsstellen erhältlich. Umtausch, Erstattung und Rücknahme ausgeschlossen. Am Tag der Führung sind ggf. Restkarten vor Ort erhältlich (vor Ort kein Vorverkauf, nur Tagesverkauf von Restkarten; Keine Kartenzahlung – nur Barzahlung möglich).